

Mittwoch, 26. Januar 2022 | AZ 8401 Winterthur | 186. Jahrgang, Nr. 21 | Fr. 4.- | www.landbote.ch

Der Landbote

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

TAGBLATT VON WINTERTHUR UND UMGEBUNG



«GEMEINSAM FÜR WINTERTHUR»
Zukunft gestalten
progressive-allianz.ch

Reisen – und davon erzählen
Wandern Reisefotograf Filipponi ist quer durch die Schweiz gewandert. **Seite 3**

Erfolgreich gepuzzelt
Auflösung Über 700 Leser machten mit beim Silvesterpuzzle. **Seite 7**

Zum Geburtstag eine Sendung
Podcast Viktor Jacobbo feiert seinen 70sten bald im Fernsehen. **Seite 3**

Bald Schluss mit Gratis-Parkieren

Linäur Wer in Linäur auf öffentlichem Grund sein Auto abstellen will, soll zur Kasse gebeten werden. Der Gemeinderat hat am Montagabend ein entsprechendes Konzept vorgestellt. Auf öffentlichen Parkplätzen wird künftig eine Gebühr verlangt. Und in den Quartierstrassen darf sein Auto nur noch länger als vier Stunden abstellen, wer eine kostentpflichtige Parkkarte besitzt. Die Monats- und Jahreskarten sind zudem Einheimischen sowie ortsansässigen Firmen und deren Mitarbeitenden vorbehalten. Damit soll verhindert werden, dass Auswärtige die Strassen im Dorf als Langzeitparkplätze benötigen. (fz) **Seite 6**

Park-Hotel zieht positive Bilanz nach Test der Viertagewoche

Winterthur Vier Tage arbeiten, aber Lohn für fünf Tage. Nach diesem Modell wird seit zwei Monaten in der Küche des Park-Hotels gearbeitet. Dafür sind die Arbeitstage länger.

Nachdem der letzte Teller des Mittagsservices die Küche verlassen hat, braucht es den Koch nicht mehr. Er hat dann Zimmerstunde bis am Abend. Dies hat das Park-Hotel versuchsweise geändert. Eine Zimmerstunde gibt es nicht mehr, die Mitarbeitenden in der Küche arbeiten durch, dafür nur noch viermal statt fünfmal die Woche.

Die Rückmeldungen aus dem Team seien gut, sagt Hoteldirektor Philipp Albrecht. «Die Zimmerstunde ist nicht mehr zeitgemäss», sagt er. Sie möge in Ski-gebieten, wo man kurze Arbeitswege habe und in der Pause beispielsweise auf die Piste könne, Sinn machen. In der Stadt sei es hingegen oft so, dass man viermal am Tag einen Arbeitsweg von einer halben Stunde habe und so während der Zimmerstunde nicht wirklich etwas machen könne, erklärt Albrecht. Souschef Benjamin Oberholzer sagt: «Durch das neue System sind wir nicht unbedingt länger da, sondern machen einfach weniger Überstunden.»

«Wir budgetieren eine zusätzliche Stelle», sagt Albrecht. Zwar bereite man am Nachmittag den Mittagsservice vor, doch die Produktivität sinke merklich. Dennoch kann er sich vorstellen, das Arbeitsmodell bereits im Sommer auf den Service auszuweiten. So will der Direktor die Gastroboter wieder attraktiver machen. (red) **Seite 5**

Tests an Schulen vorerst eingestellt

Kanton Zürich Um das Testsystem zu entlasten, sollen Schulen im Kanton Zürich von Ende dieser Woche bis Ende Februar keine Corona-Pooltests mehr durchführen. In den letzten Wochen sind die Teststellen und Labors gemäss der kantonalen Gesundheitsdirektion wiederholt an die Kapazitätsgrenzen gestossen. In der Region Winterthur war dieses Problem bereits bekannt. So haben die Schulen in Zell und Bauma die Pooltests bereits vor dem Entscheid durch den Kanton wieder eingestellt. Auch die Schulen in der Stadt Winterthur haben bereits letzte Woche angekündigt, vorerst auf die Tests zu verzichten. (zim) **Seite 6**

Winterthurerin baut Kinderheim

Südafrika Janina Gigli gründete vor rund 10 Jahren ein Hilfswerk in Südafrika. Nun will die Winterthurerin dort ein Kinderheim aufbauen. Das geplante Heim habe Platz für 50 Kinder und solle Zugang zu Schulbildung bieten, so Gigli. «Ich weiss, dass ich damit die Welt nicht komplett verändern kann», sagt die 29-Jährige. Dennoch wolle sie einen kleinen Beitrag leisten, um etwas zu bewegen. (red) **Seite 7**

Elsauer Männerchor sucht mit einer Plakatkampagne nach neuen Mitgliedern



Elsau Mit diesen Plakaten will der Elsauer Männerchor Männer fürs Singen begeistern. Chorpräsident Ruedi Zehnder hofft, durch die Kampagne neue Mitglieder gewinnen zu können. (red) **Seite 9**

Tössemer Lädli in neuen Häusern

Winterthur Der Tante-Emma-Laden Chäs Scherrer in Töss ist ein wichtiger Quartiertreffpunkt. Die Betreiber Beatrice und Franz Scherrer gehen Ende Juli in Pension. Zwei Stammkundinnen wollen den Laden nun ab Ende August weiterführen. Allerdings neu beim Bahnhof Töss, weil am aktuellen Ort, der Ebnetstrasse, eine Wohnung entstehen soll. Die beiden Frauen wollen dem Laden auch einen neuen Namen geben: Chäs Alberta. (dvw) **Seite 3**

Im letzten Moment zum Olympiaticket

Skicross An den Weltcuprennen in Schweden hat sich die 21-jährige Winterthurerin Saskja Lack einen Platz an den Olympischen Spielen in Peking gesichert. Die Zeit bis zum Abflug nach China wird die Skicrosserin allein im Toggendorf verbringen. Vor ihr wurden im Skisport aus der Region bereits Kalle Koblet (Winterthur) und Pirmin Werner (Alten) selektiert. (ust) **Seite 31**

Wetter

-2° -4°
Nach Nebel auch viel Sonnenschein.

Seite 18

Was Sie wo finden

Agenda / Rätzel	16
TV / Radio	17
Börse	27
Sport	31
Traueranzeigen	14, 15
Eulach-Fahrzeugmarkt	10
Stellenanzeigen	26, 28
Veranstaltungen	34

ANZEIGE

bisher Liste 6
Michael Bänninger
wieder ins
Stadtparlament
exp-winterthur.ch

Absturz schon vor Gewinnwarnung

Zürich Nachdem die Aktie der Credit Suisse bereits am Montag, also einen Tag vor der gestrigen kommunizierten Gewinnwarnung, auf einen neuen Tiefstand abgestürzt ist, fordert Bankprofessor Marc Chesney eine Untersuchung der Finanzmarkt-aufsicht. Sie soll prüfen, ob es ein Leck gab und Informationen im Vorfeld für Aktienverkäufe ausgenutzt wurden. (red) **Seite 23**

Pierin Vincenz: «Fühle mich unschuldig»

Zürich Es ist ein Prozess der Superlativ, der in dieser Woche im Zürcher Volkshaus stattfindet. Rund 60 Journalistinnen und Journalisten verfolgten gestern den ersten Verhandlungstag. Der Vorwurf gegen den ehemaligen Raiffeisen-Chef Pierin Vincenz, Beat Stocker und weitere Beschuldigte lautet auf Betrug, ungetreue Geschäftsbesorgung und Urkundenfälschung. Nachdem

das Bezirksgericht Zürich die Forderung nach Verschlebung des Prozesses abgelehnt hatte, musste Vincenz zwei Stunden lang Rede und Antwort stehen. Er wurde eingehend zu seinen Spesen befragt, die er in Nachtclubs, auf Wochenendausflügen und während Ferien abgerechnet hatte. Dabei habe es sich um Kundenpflege gehandelt, sagte Vincenz. «Ich war Tag und

Nacht für die Raiffeisen unterwegs.» Er räumt allerdings auch Fehler ein. So sei es ein Irrtum gewesen, dass die Bank die Anwaltskosten übernommen habe, nachdem es zu einem Krach mit einer Tänzerin im Zürcher Hotel Hyatt gekommen sei. Am Ende seiner Befragung sagte Vincenz: «Ich habe nicht das Gefühl, ich hätte etwas Kriminelles unter-
nommen.» (red) **Seite 24, 25**

ANZEIGE

Qualität Dynamik Stärke

Bei der kalten, unregelmäßigen und plötzlichen Farb-
speicherung nicht nur für Glas, Leder, Metall und
Werk.

Wählen Sie nach der Anfertigung und der
Wirkung von Farben erfahrenen Ratgeber. Sie sind
Tack-AG, www.landbote.ch, Tack-AG

LANDOLTMALER
Gesetzliche
Eisbahnstrasse 19, 8404 Winterthur
T 052 214 66 76, F 052 214 66 27
info@landol-maler.ch, www.landol-maler.ch

Abo-Service 0800 80 84 80, contact.landbote.ch

Inserate 044 515 44 44, inserate@landbote.ch

Redaktion 052 266 99 00, redaktion@landbote.ch